

# Der Löw

Herbert Grönemeyer

Schwarzes Emblem auf weissem Grund  
Verrant, verkämpft in der Länge  
Die Luft wird dünn, der Atem stockt  
Ewiges Spiel in unendlicher Enge  
Im Tunnel, im Hier und Jetzt

Letzter Moment kommt übers links  
Schebt ein, senkt sich zwischen die Flügel  
Direkt aus der Luft, von der gebogenen Brust  
Seit-Fallschuss, Hand Gottes Gefüge  
Er landet sanft im langen Eck

Der Löw war los  
Sie warn grandios  
Und endlich wars ihre Zeit

Geschliffen, gegriffen  
Sie warn übergross  
Und endlich hat es gereicht

Das Sekundenzählen brach endlich ein  
Übermannt von Euphorietornados  
Wärmegewitter, überglücklichsein  
Ein Freudenhaus randvoll mit Desperados  
Es fiel der vierte Stern

Der Löw war los  
Sie warn grandios  
Und endlich wars ihre Zeit

Geschliffen, gegriffen  
Der goldene Tross  
Und dieser Weg, der war nicht leicht

Das Leben, das geht steil  
Eben ist schon vorbei  
Aber das Leben ist nicht mehr gleich

Das Leben, das geht steil  
Eben ist schon Vergangenheit  
Es war der Moment der Ewigkeit

Der Löw war los  
Sie warn grandios  
Und endlich wars ihre Zeit

Geschliffen, gegriffen  
Der goldene Tross  
Und dieser Weg, der war nicht leicht

Der Sommer hat getanzt  
Er war gross und ganz  
Es war Strand, nur Sand und Sein  
Der Sommer hat getanzt  
Der Sommer hat romanzt  
Der Moment der Ewigkeit

Der Löw war los  
Sie warn grandios

Geschliffen, gegriffen  
Der goldene Tross